

Заключительный этап

10-11 классы

Блок 1 Вариант 1

ПОНИМАНИЕ УСТНОГО ТЕКСТА (АУДИРОВАНИЕ)

Sie hören einen Text. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1-8 *Richtig* oder *Falsch* sind. Wählen Sie die passende Antwort aus. Antworten Sie auf die Fragen 9–15 zum Inhalt des Textes. Sie hören den Text zweimal.

Aussagen 1-8. Schreiben Sie, ob die Aussagen 1-8 *Richtig* oder *Falsch* sind:

- (1) Die Journalistin, die das Interview organisiert, vertritt ein Printmedium. (*Richtig / Falsch*)
- (2) Der Anteil von erneuerbaren Energien betrug im letzten Jahr fast ein Fünftel vom gesamten Energiemix in Deutschland. (*Richtig / Falsch*)
- (3) Laut aktuellen Studien könnte unter Umständen die Windkraft den meisten Strombedarf in Deutschland decken. (*Richtig / Falsch*)
- (4) Eine Hörerin behauptet, das Gesundheitsrisiko von Windkraftanlagen ist nachgewiesen. (*Richtig / Falsch*)
- (5) Der Experte liefert die Untersuchungsergebnisse zum Thema Einfluss der Windräder auf die Vögel. (*Richtig / Falsch*)
- (6) Fossile Energien sind nicht unerschöpflich. (*Richtig / Falsch*)
- (7) Die Windenergie wird von vielen Anrufern für zu teuer gehalten. (*Richtig / Falsch*)
- (8) Im Interview wird die Frage der Windradbau- und Betriebskosten behandelt. (*Richtig / Falsch*)

Fragen 9 – 15. Antworten Sie auf die Fragen.

9. Wie heißt die aktuelle Sendung?

10. Wozu hat die Bundesregierung das neue Energiekonzept entworfen?

11. Was sollte man, den aktuellen Studien nach, tun, damit der größte Teil von Strombedarf in Deutschland gedeckt wird?

12. Wie wirkt sich der Lärm von Windkraftanlagen auf den Menschen aus?

13. Worüber wird in der amerikanischen Zeitschrift «Nature» berichtet?

14. Kosten für welche zwei Stromarten vergleicht der Experte?

15. Was ist unter der positiven Ökobilanz zu verstehen?

Блок 2 Вариант 1

ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Lesen Sie den Text und wählen Sie für die Lücken in Klammern eine richtige Antwort aus.

Der mittelalterliche Handel stieß sowohl zur See als auch (1)... (*auf dem/ zu/ vom*) Lande auf die verschiedensten Schwierigkeiten. Die Straßen waren schlecht und unsicher, die Räuber lauerten überall, Zölle (2)... (*behinderten/ regelten/ entwickelten*) den Warenverkehr. Wenn ein Frachtwagen (3)... (*flog/ brach/ lief*), und die Radachse den Boden berührte, dann gehörte die Ware dem hiesigen Grundherrn. Um (4)... (*alle diese/ alle diesen/ allen diesen*) Gefahren besser begegnen zu können, schlossen sich die Kaufleute zu den Vereinigungen (5)... (*fest/ zusammen/ ab*), die „Hanse“ genannt wurden. Die Städte schlossen auch zum Schutz der Handelswege ihre (6)... (*eigenen/ eigene/ einige*) Bündnisse, wie es zum Beispiel 1241 Hamburg und Lübeck machten, (7)... (*deren/ denen/ den*) viele andere Städte folgten. Sie besprachen ihre Angelegenheiten (8)... (*über die/ in den/ auf den*) Bundestagen. Die Macht der Hanse wuchs so an, dass sie einmal selbst (9)... (*an den, dem/ von dem*) dänischen König den Krieg erklärte. Die Hanseflotte eroberte Kopenhagen, und der König von Dänemark musste schließlich die Handelsvorrechte der Hanse (10)... (*bestätigen/ wegstreichen/ beeinflussen*).

Блок 3 Вариант 1

ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Wörter fehlen. Wählen Sie aus dem Kasten das passende Wort für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß die Wörter in der richtigen Form und Wortart. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Schreiben Sie Ihre Lösungen (die Nummer und die richtige Form des Wortes) auf das Lösungsblatt.

Einheit	heißen	verhandeln	schenken	formulieren	aufsetzen
heben	bezeichnen	Datum	verwenden		

Im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München befindet sich eine vom 1. November 996 (1) ... Urkunde, die die Republik Österreich als ihr Geburtsschreiben ansieht. Sie wurde vom 16-jährigen Otto III. unmittelbar nach seiner Rückkehr von der Kaiserkrönung in Rom (2)... Es geht hier um (3)... von Besitztümern im Osten des Reiches an den Bischof von Freising. Zur Lagebestimmung der Schenkung im Ausmaß von ungefähr tausend Hektar dient (4)... „in der Gegend, die im Volksmund Ostarrichi genannt wird“. Ostarrichi wurde im Hochmittelalter vorwiegend in Urkunden (5)... . Die Dichtung zog längere Zeit den Namen Osterlant als alte (6)... Bezeichnung des Orients, des Morgenlandes vor. Im 12. Jahrhundert wurden Ostarrichi und Osterlant im Nibelungenlied parallel gebraucht. Auch die Formulierung Mark Österreich fand Verwendung. Da (7)... mit den Nachbarländern und Byzanz in lateinischer Sprache geführt wurden, bemühten sich die Markgrafen Babenberger um einen (8)... und wohlklingenden lateinischen Namen – das Wort Austria wurde zur offiziellen Landesbezeichnung. Damit endete die Wandlung des Österreich-Begriffs nicht, im 15. Jahrhundert (9)... das Land Erzherzogtum und im 18. Jahrhunderts die Österreichische Monarchie. Das entsprach der Tendenz zur Zentralisierung der österreichischen Länder. Besonders oft verwendete man diese (10)... unter Maria Theresia.

Блок 4 Вариант 4

КУЛЬТУРОЛОГИЧЕСКИЙ КОМПОНЕНТ

Lesen Sie den unten angeführten Text genau durch. In diesem Text finden Sie 10 Realien, die mit einem Sternchen (*) markiert sind. Schreiben Sie auf Deutsch, was diese Realien bedeuten.

Der Nikolaustag am 6. Dezember

Seit 1555 ist belegt, dass der Nikolaus den Kindern Gaben bringt. Damals schrieb der Theologe und Schriftsteller Thomas Kirchemeyer nieder: „Vor dem St. Nikolaustag legen Mütter für ihre Kinder Geschenke

und eine Rute*(1) bereit. Die Kinder freuten sich darauf und legten ihre Kerbhölzer, in die sie ihre guten Taten einkerbten, für Nikolaus bereit, sowie Futter für sein Reittier!"

In seinem Sack brachte der Nikolaus damals nicht nur Nüsse, Kletzenbrot*(2) und Dörrobst, sondern auch Bekleidung oder andere nützliche Dinge. Und schon damals freuten sich die Kinder auf den Nikolaustag und stellten die gewienerten Schuhe vor die Tür.

Nikolaus wird seit Jahrhunderten als Wohltäter der Kinder verehrt. In den verschiedenen Regionen der Welt hat sich ein ganz unterschiedliches Brauchtum zum Nikolaustag am 6. Dezember herausgebildet. Die Sitte des nächtlichen Füllens von Schuhen wird auf eine Legende von den drei Jungfrauen zurückgeführt, die in der Nacht vom heiligen Nikolaus beschenkt wurden.

Der Nikolaustag war früher der einzige Tag der Geschenke um Weihnachten herum. Da die Reformation*(3) die Verehrung von Heiligen ablehnte, wurde die Sitte des Beschenkens auf das Weihnachtsfest verlegt. Martin Luther*(4) wies die Aufgabe des Überbringens der Geschenke dem Christkindl zu. Das dann aber im Laufe der Zeit zunehmend vom Weihnachtsmann tatkräftig unterstützt wurde. Dennoch hat der Nikolaustag die Zeiten überlebt und ist heute immer noch ein Höhepunkt in der Adventszeit*(5). Und die Schokoladenhersteller bringen Jahr für Jahr Millionen Ausfertigungen des Heiligen.

Aber Nikolaus bringt nicht nur Geschenke. Vielfach wird sein Wirken so dargestellt, das er die guten Kinder lobt und beschenkt, die bösen Kinder dagegen tadelt und mit einer Rute straft. Dazu führt er sein „Goldenes Buch“*(6) mit sich. Knecht Ruprecht*(7) kommt auch mit.

Etlche Kinder schicken in der Adventszeit Briefe mit ihren Wünschen an den Weihnachtsmann*(8). Speziell eingerichtete Weihnachtspostämter kümmern sich um diese Schreiben. In Deutschland beantworten Briefmarkensammler im Dorf Himmelreich, einem Ortsteil von Neustadt am Rübenberge bei Hannover, zu Weihnachten die Schreiben an den „Weihnachtsmann im Himmelreich“. Gleiches geschieht auch in dem Dorf Himmelreich beim Höllental im Schwarzwald*(9). In Bayern gibt es noch das Weihnachtspostamt in Himmelstadt bei Würzburg*(10). Besonders bekannt ist das Weihnachtspostamt im brandenburgischen Himmelpfort bei Fürstenberg/Havel. Auch im niedersächsischen Dorf Himmelpforten bei Stade werden Briefe vom Weihnachtsmann beantwortet. Dann gibt es noch Weihnachtspostämter im Hildesheimer Stadtteil Himmelsthür und in Engelskirchen im Bergischen Land. Und auch in Nikolausdorf bei Garrel und im saarländischen St. Nikolaus hat der Weihnachtsmann postalische Unterstützung.

Es gab ihn, den Bischof Nikolaus von Myra, dessen Leben an anderer Stelle dargestellt wird. Von ihm wird berichtet, dass er den Armen und in Not geratenen Menschen tatkräftig half. So wurde er zum Schutzpatron der Kinder. Und als solcher verwöhnt er sie an seinem Tag, dem Nikolaustag.

Блок 5 Вариант 3

ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Die Berufsbildung lebt

Immer wieder heißt es, das Berufsbildungssystem der Schweiz sei altmodisch, ein Auslaufmodell. Von Krise keine Rede, antwortet hingegen die Praxis, und der Gewerbeverband hätte für die Berufsbildung gerne mehr Geld vom Staat.

Drei Viertel der Schulabgängerinnen und Schulabgänger entscheiden sich in der Schweiz nach wie vor für eine Berufslehre. Und sie haben es heute leichter als frühere Generationen, denn sie haben die Wahl. Sie haben die Wahl nicht nur aus 230 Lehrberufen, Lehrstellen sind heutzutage auch nicht mehr knapp, ganz im Gegenteil. In vielen Berufen, insbesondere in den technischen und handwerklichen, bleiben immer wieder Ausbildungsplätze vakant – mit zunehmender Tendenz.

Gesucht sind gute Lehrlinge fast überall. Was zu dieser Entwicklung beiträgt, sind der demografische Wandel, die wachsende Maturitätsquote, Brückenangebote und andere Alternativen zur klassischen Lehre. Das bekommen insbesondere jene Berufe zu spüren, die – aus welchen Gründen auch immer – kein besonders gutes Image haben.

Zu nennen wäre da etwa der Metzger, zu Neudeutsch der Fleischfachmann oder die Fleischfachfrau. Seit Jahren schon kämpft dieser Beruf mit Nachwuchsschwierigkeiten – im Gegensatz etwa zum Beruf des Landwirts. Wie eine Ironie der Geschichte erscheint es da, dass das Produkt der Metzger, nämlich das Fleisch, äußerst beliebt ist. Die neuen Zahlen zeigen für das vergangene Jahr jedenfalls einen rekordhohen Fleischkonsum. Allein – Metzger werden wollen nur wenige.

Etwa 300 Lehrstellen werden in diesem Beruf jedes Jahr besetzt, aber ungefähr gleich viele bleiben wohl vakant, schätzt Elias Welti vom Schweizer Fleisch-Fachverband. Das manifestiert sich nicht zuletzt in einem für die Branche schmerzlichen Strukturwandel. Er beträgt zwischen 2,5 und 3 Prozent – oder anders gesagt: Der Fleisch-Fachverband verliert jährlich rund 50 Mitglieder. Viele gewerbliche Metzgereien finden keine Nachfolger.

Oftmals seien es die schwächeren Schüler, die sich noch für die «Metzgerlehre» entschieden, und viele von ihnen verließen die Branche kurz nach Lehrabschluss, stellt Welti mit Bedauern fest. Viele gehen zur Polizei, zum Zoll oder auf den Bau. Dabei kann das moderne Berufsbild des Metzgers – wie alle Lehrberufe – gemäß dem Motto «kein Abschluss ohne Anschluss» mit einem bunten Strauß von Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten aufwarten.

Besonders stark um gute Lehrlinge buhlt auch die Strombranche. Nach dem kaufmännischen bildet der Elektrobereich am meisten Lernende aus. Es werde aber auch hier zunehmend schwierig, gute Lehrlinge zu finden und sie nach der Ausbildung in der Branche zu halten, sagt Erich Schwaninger, der beim Verband

der Elektroinstallationsfirmen die Abteilung Berufsbildung leitet. Auch hier stehen Nachwuchssituation und Konsumverhalten in einem gewissen Widerspruch; man steuert zunehmend auf eine Stromwirtschaft zu – man denke nur an die Entwicklungen in der Haustechnik –, kann aber nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Von einer Krise will Schwaninger gleichwohl nicht sprechen. «Insgesamt läuft es in der Branche sehr gut», sagt er.

Dass die Elektrobranche unentwegt nach Lernenden sucht, hat für den Bildungsökonom Stefan Wolter, Professor an der Universität Bern und Direktor der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, auch noch einen anderen Grund. Für diese Branche lohnt sich gemäß seinen Berechnungen die Ausbildung von Lehrlingen nämlich ganz besonders. Lehrlinge in diesem Bereich erweisen sich gemäß Wolter rasch als produktiv und senken insbesondere in kleineren Betrieben wegen der tiefen Lehrlingslöhne die Produktionskosten.

Aufgabe 1. Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, ob die Aussage Richtig (A) oder Falsch (B) ist. Schreiben Sie die richtige Lösung.

1. 75 Prozent der Schulabgänger möchten keinerlei Berufslehre anfangen.
a) richtig b) falsch
2. Frühere Generationen der Schüler hatten keine Schwierigkeiten bei der Wahl des Berufes.
a) richtig b) falsch
3. Es besteht ein großes Angebot an Lehrberufen und Lehrstellen im Gegensatz zu früheren Zeiten.
a) richtig b) falsch
4. Die Lehrlinge suchen nach den Lehrstellen, was durch den demografischen Wandel verursacht ist.
a) richtig b) falsch
5. Der Beruf des Landwirts hat keine Nachwuchsschwierigkeiten.
a) richtig b) falsch
6. Der Verbrauch von Fleischprodukten hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen.
a) richtig b) falsch
7. In der Strombranche gibt es einen starken Bedarf nach Lehrlingen.
a) richtig b) falsch
8. Erfolgreiche Lehrlinge bleiben nach der Ausbildung normalerweise in der Strombranche.
a) richtig b) falsch

9. Dass die Strombranche dauernd nach Ausbildungskräften sucht, hat nur einen Grund – Entwicklungen in der Haustechnik.

a) richtig b) falsch

10. Die Produktionsaufwände der Kleinunternehmen, wo die Lehrlinge arbeiten, nehmen ab.

a) richtig b) falsch

Aufgabe 2. Wie erklären Sie folgende im Text vorkommende Begriffe? Geben Sie Ihre eigene Definition. Vermeiden Sie direkte Zitate aus dem Ausgangstext.

11. das Auslaufmodell

12. die Lehre

13. der Wandel

14. die Nachwuchsschwierigkeiten

15. das Konsumverhalten

Блок 6 Вариант 4

ПИСЬМЕННАЯ РЕЧЬ

Beantworten Sie die folgende Frage. Schreiben Sie eine Stellungnahme zum Problem und begründen Sie diese. Schreiben Sie mind. 300 Wörter.

Welche literarische(n) Figur(en) möchten Sie kennen lernen, um das folgende Problem zu besprechen:

✓ *Der Einfluss der Schule auf die Berufswahl von Jugendlichen.*

Beachten Sie beim Schreiben den Aufbau des Textes: Einleitung, Hauptteil, Schlussteil.

Einleitung

Stellen Sie die von Ihnen ausgewählte literarische Figur und das literarische Werk (Schriftsteller, Zeitalter, Genre usw.) vor. Machen Sie diese dem/der Leser(in) deutlich und begründen Sie, warum Sie diese Figur ausgewählt haben.

Hauptteil

Entwickeln Sie Ihr Thema. Formulieren Sie Ihre eigenen Ansichten und Meinungen. Versuchen Sie, eine nachvollziehbare, klar strukturierte Argumentation zu entwickeln.

Schlussteil

Fassen Sie die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Abhandlung pointiert zusammen. Ziehen Sie eine Schlussfolgerung aus Ihrer Erörterung.

Welche Kriterien sind zu beachten?

- erkennbare Gliederung in Einleitung, Hauptteil, Schluss;
- klare Antworten auf die Fragestellung;
- nachvollziehbare Argumentation;
- Sprache (gutes, verständliches Deutsch); korrekte Rechtschreibung.